

# Umweltausschuss

## Protokoll Nr. UA/01/2015

**über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 21.01.2015,  
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str.9, R. 4**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 22:10 Uhr

### **Anwesend**

#### **Vorsitz**

Frau Marleen Möller

#### **Stadtverordnete**

Frau Sybille Ott  
Frau Karen Schmick  
Herr Christian Schmidt

#### **Bürgerliche Mitglieder**

Herr Dirk Burmeister  
Herr Eckehard Knoll i. V. f. StV Brandt  
Frau Cordelia Koenig  
Frau Sibylle von Rauchhaupt  
Herr Heino Wriggers

#### **Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder**

Frau Mandy Florczik Kinder- und Jugendbeirat

#### **Sonstige, Gäste**

Herr Rolf de Vries Naturschutzbeauftragter  
Herr Volker Broekmans Büro bofest consult  
Herr Dr. Michael Liesener Büro bofest consult

#### **Verwaltung**

Frau Andrea Becker  
Frau Annette Kirchgeorg  
Herr Jan Richter  
Herr Heinz Baade  
Herr Hauke Schmidt  
Frau Janine Helmecke Protokollführerin  
Frau Andrea Wohllebe Protokollführerin

### **Entschuldigt fehlt/fehlen**

#### **Stadtverordnete**

Frau Doris Brandt

## **Behandelte Punkte der Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
4. Einwohnerfragestunde
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 10/2014 vom 10.12.2014
7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 8/2014 vom 12.11.2014
8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
  - 8.1 Berichte gem. § 45 c GO
  - 8.2 Sonstige Berichte/Mitteilungen
    - 8.2.1 Nachreichen von Unterlagen für Beschlussvorlage Nr. 2015/006
    - 8.2.2 Kleingartenverein Wulfsdorfer Weg
    - 8.2.3 Entschlammung Schlossteich
    - 8.2.4 Erneuerung eines Moorwanderweges im Naturschutzgebiet - Bericht vom Naturschutzbeauftragten Rolf de Vries
9. Klimaschutzkonzept für die Stadt Ahrensburg: Mögliche Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung und in neuen Baugebieten: Vortrag von Büro bofest consult
10. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 **2014/086**
11. Verschiedenes
  - 11.1 Container Am Aalfang
  - 11.2 Hundewiese
  - 11.3 Bodengutachten Schützenhaus
  - 11.4 Fällung von Buchen im Burgweg

- 11.5 Diesjährige Tannenbaumverbrennung durch die Feuerwehr
- 11.6 Geplante Fällarbeiten im Aalfangpark
- 11.7 Berichtscontrolling
- 11.8 Fluglärmschutzkommission Hamburg
- 11.9 Grünpflegebudget Stadt Ahrensburg
- 11.10 Verlegung von Bordsteinkanten zur Einfahrt Erlenhof

## **1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende des Umweltausschusses begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

## **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit des Umweltausschusses ist gegeben.

## **3. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Die in nicht öffentlicher Sitzung getroffene Entscheidung am 10.12.2014 betrifft die Vorbereitung der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 60. Durch die Änderung des bestehenden Bebauungsplans soll die Bebaubarkeit der städtischen Flurstücke 180, 110 und 146 der Flur 27 ermöglicht werden für die Erweiterung eines ortsansässigen Gewerbegebietes. Das Verfahren zum Bebauungsplan an sich wird wie gewohnt öffentlich durchgeführt.

## **4. Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend.

## **5. Festsetzung der Tagesordnung**

Der Umweltausschuss stimmt der mit Einladung vom 07.01.2015 versandten Tagesordnung einstimmig zu mit der Maßgabe, die Niederschrift Nr. 8/2014 nach dem TOP 6 einzufügen.

## **6. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 10/2014 vom 10.12.2014**

Das Protokoll UA/10/2014 vom 10.12.2014 wird dahingehend berichtigt, dass der Name im TOP 13.1 heißen muss: Herr Schmidt. Es liegt ein Schreibfehler der Verwaltung vor.

## **7. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 8/2014 vom 12.11.2014**

Ein Ausschussmitglied bittet um Streichung des Absatzes mit Herrn Kausch zu TOP 10, da es sich hier nicht um einen sachverständigen Bürger handelt. Die Verwaltung teilt mit, dass dieser Absatz aus dem Protokoll gestrichen wird.

Mehrere Ausschussmitglieder weisen die Verwaltung darauf hin, dass es in der Nummerierung der Umweltausschussprotokolle wohl zu einem Fehler gekommen. Das Protokoll UA/09/2014 ist nicht aufgeführt.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass am 19.11.2014 eine gemeinsame Sitzung mit dem Bau- und Planungsausschuss gegeben hat und dieses Protokoll die Nummer UA/09/2014 trägt. Eine Kopie des Deckblattes wurde den Umweltausschussmitgliedern per E-Mail übersandt. Das Protokoll UA/09/2014 wird in der nächsten Umweltausschusssitzung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Ansonsten liegen keine Änderungswünsche vor und das Protokoll UA/10/2014 wird unter Beachtung der Streichung einstimmig genehmigt.

## **8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Berichte gem. § 45 c GO**

Es liegen keine Berichte vor.

## **8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen**

### **8.2.1 Nachreichen von Unterlagen für Beschlussvorlage Nr. 2015/006**

In der kommenden gemeinsamen Sitzung am 04.02.2015 wird die Beschlussvorlage 2015/006 über die Billigung des Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. 88, Beimoor-Süd, und den Beschluss der öffentlichen Auslegung und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange beraten.

Als Anlage Nr. 9 dieser Vorlage 2015/006 ist die Begründung zum Bebauungsplan Nr. 88 aufgeführt. Aufgrund einer Verzögerung in der Ausfertigung dieser Begründung kann diese in dieser Vorlage zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht beigefügt werden. Ferner wird Anlage 1 a ausgetauscht. Daher wird die Begründung voraussichtlich bis zum 26.01.2015 per E-Mail an die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses und des Umweltausschusses geschickt und in Mandatos sowie im Bürgerinformationssystem freigeschaltet.

### **8.2.2 Kleingartenverein Wulfsdorfer Weg**

Die Verwaltung teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass es einen Wechsel im Vorstand des Kleingartenvereins Wulfsdorfer Weg gegeben hat.

Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Hartmut Döhring, wurde ersetzt von Herrn Wolfgang Aue.

### **8.2.3 Entschlammung Schlossteich**

Die Verwaltung teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass ein Bericht vom Rechnungsprüfungsamt über die Entschlammung des Schlossteiches und des Schlossgrabens vorliegt. Dieser Bericht wird als **Anlage** dem Protokoll beigefügt.

#### **8.2.4 Erneuerung eines Moorwanderweges im Naturschutzgebiet - Bericht vom Naturschutzbeauftragten Rolf de Vries**

Der Naturschutzbeauftragte der Stadt Ahrensburg, Herr Rolf de Vries, gibt als **Anlage** zum Protokoll einen kurzen Bericht über seinen Einsatz bei der Planung der Moorwanderwegbrücke.

Er teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass der Text mit der Verwaltung abgestimmt ist.

#### **9. Klimaschutzkonzept für die Stadt Ahrensburg: Mögliche Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung und in neuen Baugebieten: Vortrag von Büro bofest consult**

Der Vortragende Herr Broekmans stellt das Klimaschutzkonzept (**siehe Anlage**) vor. Es werden die Ergebnisse aus der Bilanzierung über die CO<sub>2</sub>-Emission präsentiert. Die Datenerhebung bzw. Datenerfassung stellte sich problematisch dar. Die Datenlage ist aufgrund unvollständiger Daten kritisch zu bewerten. Eine verlässliche Datenbasis zu erstellen ist aufwendig. Die zur Bilanzierung erfassten Daten wurden auf die Einwohnerzahl übertragen. Die Bilanzierung erfolgt über das Territorialprinzip. Damit wird die Frage geklärt, welche Emissionen vor Ort entstehen. Dies wird am Beispiel des Endenergieprinzips erläutert, beispielsweise: Wie viel verbraucht ein Pkw? Der Strom wird in Ahrensburg überwiegend nicht selbst produziert. Der Anteil der Fernwärme in Ahrensburg ist relativ hoch. Im Vergleich ergeben sich bundesdurchschnittlich CO<sub>2</sub>-Emissionen von 259,91 g/kWh. Lokal dagegen wird ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 191,82 g/kWh produziert.

##### **Einwohnerzahl**

Es handelt sich um Zahlen des Zeitraumes 2001 bis 2013. In diesem Zeitraum wurde eine Steigerung der Einwohnerzahl um 1,7 % ermittelt. Es zeigt ein lediglich geringes Wachstum auf.

##### **Erwerbstätige nach Wirtschaftszweigen**

Es ist ein Anstieg der Erwerbstätigen in Ahrensburg um 21 % in den letzten zehn Jahren zu verzeichnen. Der Wirtschaftszweig Handel, Instandhaltung und Reparatur von Automobilen und Tankstellen weist explizit eine stärkere Erhöhung auf.

## **Zugelassene Fahrzeuge**

Die Datenbasis bis 2006 ist unsicher. Die Pkw-Dichte in Ahrensburg liegt bei 557 Kfz pro 1.000 Einwohner. Bundesstatistisch wird eine Pkw-Dichte von 540 Kfz pro 1.000 Einwohner ermittelt. Seit 2007 ist die Pkw-Menge um 10,8 % gestiegen. Pro 1.000 Einwohner stieg die Pkw-Menge um 13,7 %. Die Daten wurden vom Kraftfahrtbundesamt aus 2013 erhoben. In Ahrensburg haben 19 % der Fahrzeuge ein Hubraum von über 2 l.

## **Energieverbrauch der Stadt Ahrensburg**

Die eingerahmten Daten in der Bilanzierung weisen darauf hin, dass keine gesicherten Daten von der Stadt Ahrensburg vorlagen. Für das Jahr 2013 ist der Zeitraum abgesichert. Der Energieverbrauch ist in Ahrensburg relativ konstant geblieben. Der Energieverbrauch der kommunalen Gebäude ist gering, die Datenlage exzellent. Der Endenergieverbrauch sank um 3,5 % pro Einwohner. Eine Stagnation ist festzustellen.

## **Energieverbrauch Straßenverkehr**

Es ist eine 20,6%-ige Steigerung des Energieverbrauchs in Ahrensburg für den Zeitraum 2007 bis 2013 festzustellen. Es wurden alle Fahrzeuge mit Ahrensburger Zulassung bei der Bilanzierung berücksichtigt, Bewohner und Pendler mit einbezogen. Die Auswertung erfolgte aus datenschutzrechtlichen Gründen über das statistische Mittel. Eine erhöhte Zunahme des Energieverbrauches ist besonders bei den Personenkraftwagen zu verzeichnen.

## **Ziel 2020**

Herr Broekmans erläutert, dass das Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2020 um 20 % zu senken, nicht realistisch bzw. nicht umsetzbar ist. Es handelt sich dabei um 34 t CO<sub>2</sub>-Einsparung. Bei der Bilanzierung wurde das statistische Mittel zu Grunde gelegt. Die Daten wurden ohne das Gewerbe ermittelt. Ein Maßnahmenkatalog wird angeregt.

## **Maßnahmen-Cluster**

### Politik

Politisch sollten positive Rahmenbedingungen geschaffen werden, in denen der Klimaschutz wachsen kann.

### **Verwaltung**

In der Verwaltung sollten CO<sub>2</sub>-Emissionen angeschaut und geprüft werden. Politik und Verwaltung sollten Vorbild agieren. Dies wird am Beispiel der Einführung von Elektroautos in Ahrensburg benannt.



## **Schulen**

In den Schulen sollen Projekte angestoßen werden, um das Bewusstsein der Schüler zu erweitern.

## **Verkehr/Mobilität**

Eine weitere Maßnahme zur CO<sub>2</sub>-Einsparung könnte die Anschaffung von Elektroautos sein. Der Strom für Elektroautos kann nur im eigenen Haus über einen Starkstromanschluss bezogen werden. Das Stromnetz ist bei der E.ON angesiedelt. Das Starkstromnetz muss über die E.ON genehmigt werden. Eine Wertschöpfung in Ahrensburg bleibt aus. Es wurde angeregt, im Zuge der Sanierung der P+R-Anlage Alter Lokschuppen eine Elektroladestation für Fahrräder zu errichten.

## **Bürger/Private Haushalte**

Es sollen Angebote für die Haushalte zum Energiesparen geschaffen werden. Das lokale Gewerbe soll mit einbezogen werden.

## **Industrie/Gewerbe**

Diese Thematik müsste separat geprüft werden, beispielsweise am Vergleich eines Betriebes, welcher zu viel Wärme produziert im Vergleich zu einem Betrieb, welcher zu wenig Wärme produziert. Eine Wärmebereitstellung wäre hier angebracht.

## **Energiegewinnung/Versorgung**

Es sollte über klimafreundliche Energieerzeugungsarten nachgedacht werden, beispielsweise Fotovoltaik. In Ahrensburg gibt es keine Entscheidungsspielräume. Die Wertschöpfung wird aus der Hand gegeben. Fernwärmenetze werden nicht von der Stadt Ahrensburg betrieben.

## **Interdependenzen**

Es gibt 21 % mehr Erwerbstätige in Ahrensburg. Der Wohnraum ist teuer und knapp. Erwerbstätige müssen pendeln. Hier ist ein, durch Schaffung günstigen Wohnraumes, enormer Handlungsspielraum zu verzeichnen. Dienstleistungen werden in Ahrensburg nicht angeboten, sodass eine Abhängigkeit von außen besteht. Als Konsequenz wäre eine eigene Energiegewinnung in Ahrensburg über die Stadtwerke zu überlegen. Als Dienstleistung könnten Angebote an die Bürger z. B. mit dem Bau von flächendeckenden Fotovoltaik-Anlagen angeboten werden. Der Strom wird selbst produziert, Energie selbst erzeugt. Dies ist für das Wohnen und die Betriebe attraktiv. Ein Ausschussmitglied erwähnt den Ahrensburger Redder. Hier ist aktuell eine Übernahme durch die Stadtwerke im Gespräch.

## **Programme**

Es wird empfohlen zu prüfen, ob Anträge für Klimamanager und Quartiermanager auf Förderung gestellt werden können, da eine Förderung möglich ist.

## **Leuchtturmprojekte**

Der Vortragende schlägt im Zuge der Rathaussanierung die Errichtung einer Fotovoltaik-Anlage vor. Ein weiterer Vorschlag ist die Wärmeversorgung über das Freizeitbad badlantic oder die Prüfung der Übernahme eines Nahwärmenetzes, beispielsweise im Gebiet Ahrensburger Redder.

## **Integration/Programme**

Das integrierte Quartierskonzept beinhaltet Folgendes: CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm, energetische Stadtsanierung, KfW-Programm 432, energetische Stadtsanierung Darlehen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Städtebauförderung.

## **Weiteres Vorgehen**

Die Maßnahmen sehen wie folgt aus: Workshops, Zielsetzungen abstimmen, Akteure einbinden (insbesondere Stadtwerke, Eigentümer), Projektplan Städtebauförderung und IEKK/eQK korrelieren, Informationsrunden etablieren, Aufnahme in das IEKK festlegen, Antragstellung Klimaschutzmanager und eQK/Teilkonzepte (parallel zur vorbereitenden Untersuchung). Antrag für die Klimaschutzmanager muss für eine Antragstellung ab 2016 bis zum 31.03.2015 gestellt werden, um Fördermittel zu sichern.

**10. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015****Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen AN/074/2014**

Zum Antrag teilt die Verwaltung dem Ausschuss mit, dass eine Erhöhung um 40.000 € zu hoch erscheint. Die Holzerlöse sind vom Holzmarkt abhängig und richten sich nach den Einschlagmengen. Diese sind nicht jedes Jahr gleich hoch. Etwa alle fünf Jahre findet eine stärkere Durchforstung statt. Eine stetig gleiche Durchforstung ist ökologisch nicht sinnvoll. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ändert daraufhin ihren Antrag AN/074/2014 beim PSK 55500.4421000 die Erträge aus Verkauf von Vorräten um 20.000 € auf insgesamt 30.000 € zu erhöhen.

Der Antrag zum PSK 55500.4148000 wird gestrichen.

Die Verwaltung teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass der getroffene Beschluss in der Sitzung vom 10.12.2014 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Lärmaktionsplanung über die Einstellung von 10.000 € für kleinere Maßnahmen nicht in die 2. Änderungsliste aufgenommen wurde. Der Fachdienst Finanzen geht davon aus, dass die 10.000 € für die Beschaffung von Geschwindigkeitsmessanlagen vorgesehen sind, die jedoch bereits im Budget des BPA eingestellt sind.

Die Mitglieder des Umweltausschusses teilen ihren Unmut über diese Entscheidung der Verwaltung mit und verlangen die Umsetzung der Beschlüsse des Umweltausschusses. Beschlüsse dürfen von der Verwaltung nicht eigenmächtig außer Kraft gesetzt werden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen teilen mit, dass sie bis zur nächsten Umweltausschusssitzung die von diesem Haushaltsbeschluss betroffenen Maßnahmen näher benennen werden.

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen AN/078/2014**

Die beantragende Fraktion teilt mit, dass das Thema Solarkataster ein Thema für das Klimaschutzkonzept sei und teilt mit, dass es sich bei dem Antrag um ein Missverständnis handelt. Sie nehmen den Antrag AN/078/2014 zurück.

Die Verwaltung berichtet zum Klimaschutzkonzept, dass Mehraufwendungen in Höhe von 25.000 € anstehen und regt folgenden Beschluss an:

Für die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes sind umfangreiche Datengrundlagen - insbesondere im Energieverbrauchssektor - erforderlich.

Bedingt durch den unzureichenden Datenbestand der Netzbetreiber, erhebliche Verzögerungen bei der Datenweitergabe und nicht gerechtfertigte datenschutzrechtliche Vorbehalte bei anderen Kennzahlen ist leider für diesen Bereich deutlich mehr Aufwand angefallen als bei Kalkulation der Zeitaufwende erkennbar war. Zudem sind durch Verschiebungen von Sitzungsterminen, Vorbereitungs- und Reisezeiten ergänzend zur Planung hinzugekommen. Des Weiteren sind die Arbeitsgruppen, die mit den politischen Gremien vereinbart worden sind, noch neu zu berücksichtigen.

Der vormals vereinbarte Zeitplan wird aber auch weiterhin eingehalten werden.

Das beauftragte Büro bofest geht davon aus, dass der entstehende Mehraufwand für die Restlaufzeit des Projektes rund 15.000 € bis 20.000 € netto zuzüglich der vereinbarten Reisekosten betragen wird. Garantiert wird jedoch eine Begrenzung des Mehraufwandes auf den Betrag in Höhe von 15.000 € netto. Die weiteren gewünschten Sitzungstermine der Arbeitsgruppen sind mit 2.100 € netto pro Termin inkl. Vor- und Nachbereitung sowie Leitung der Sitzung durch das Büro anzusetzen. Ergänzend wird darauf aufmerksam gemacht, dass die weiteren Kosten zur Förderung bei Fördermittelgebern angemeldet werden und somit zusätzliche Fördermittel eingeworben werden können. Die hierzu notwendigen Anträge werden in Kürze bearbeitet und erstellt. Zudem sind auch die Anträge für das Quartierskonzept sowie den Klimaschutzmanager, die möglicherweise in der nächsten Sitzung des Umweltausschusses beschlossen werden, zu erstellen. Für diesen Zweck sind gegebenenfalls weitere Fördermittel in Höhe von 65 % der anfallenden Kosten für die Stadt Ahrensburg erreichbar.

Bei Bewilligung der Aufwendungen in Höhe von 25.000 € entspräche dies einem Eigenanteil der Stadt Ahrensburg (bei 65%-iger Förderung) in Höhe von 8.750 €. Die Mittel von 25.000 € soll mit einer Sperrklausel versehen werden, d. h. die Auszahlung wird abhängig gemacht von der Bezuschussung in Höhe von 16.250 € (65 %).

Der Umweltausschuss stimmt über den im vorstehenden Absatz unterbreiteten Änderungsvorschlag ab:

**Abstimmungsergebnis:** **8 dafür**  
**1 Enthaltung**

Anschließend wird über den Erlass der Haushaltssatzung wie folgt abgestimmt:

Der Umweltausschuss stimmt einstimmig mit den beschlossenen Änderungen zu.

## **11. Verschiedenes**

### **11.1 Container Am Aalfang**

Ein Ausschussmitglied teilt mit, dass es am Containerstandort Am Aalfang zu größeren Sperrmüllansammlungen gekommen ist. Die Verwaltung wird gebeten, die Beseitigung des Sperrmülls in Auftrag zu geben.

### **11.2 Hundewiese**

Ein Ausschussmitglied fragt nach der Behandlung des Themas „Hundewiese“. Die Verwaltung hat dies für die nächste Umweltausschusssitzung am 11.02.2015 geplant.

### **11.3 Bodengutachten Schützenhaus**

Ein Ausschussmitglied geht auf das Bodengutachten des ehemaligen Schützengeländes ein. Die Verwaltung teilt mit, dass zunächst der B-Plan Nr. 88 verabschiedet werden soll, anschließend kann die Renaturierung im Rahmen der Ausgleichsverpflichtungen, die durch Eingriffe im Bereich des B-Plans Nr. 88 ausgelöst werden, erfolgen.

### **11.4 Fällung von Buchen im Burgweg**

Ein Ausschussmitglied hinterfragt eine Baumfällung im Burgweg.

Die Verwaltung teilt mit, dass für das Grundstück am 31.05.2012 ein Bauantrag zum Neubau eines Einfamilienhauses mit zwei Garagen gestellt und am 31.05.2012 genehmigt wurde. Parallel dazu wurde ein separater Fällantrag (Nr. 27/2012) am 25.04.2012 gestellt und mit Bescheid vom 25.05.2012 genehmigt:

Für die Rotbuche Nr. 1 wurde eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 3 der Baumschutzsatzung erteilt, da sie sich bei der Durchführung des zu genehmigenden Bauvorhabens im Bereich des Baukörpers befand und auch bei einer zumutbaren Verschiebung oder Veränderung des Baukörpers nicht zu erhalten gewesen wäre.

Für die Rotbuche Nr. 2 wurde eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 2 der Baumschutzsatzung erteilt, da sie krank war und ihre Erhaltung nach Beendigung der Baumaßnahme mit zumutbarem Aufwand nicht sicherzustellen gewesen wäre.

Die hier auf Grundlage des Baugesetzbuches zu erteilende Baugenehmigung stellt als Bundesgesetz ein höherrangiges Recht dar als die Baumschutzsatzung auf Gemeindeebene, die in solchen Fällen nachrangig zu berücksichtigen ist.

### **11.5 Diesjährige Tannenbaumverbrennung durch die Feuerwehr**

Ein Ausschussmitglied weist auf die Tannenbaumverbrennung der Feuerwehr auf dem Dorfplatz in Ahrensfelde hin und bittet um Klärung, ob hierdurch die Bäume auf dem Platz geschädigt wurden. Das Ausschussmitglied bittet, grundsätzlich die Tannenbaumverbrennung auf einen anderen Platz im Außenbereich zu verlagern. Ein Vorschlag eines Ausschussmitgliedes ist, dass die Tannenbäume alljährlich in der Müllverbrennungsanlage vernichtet werden sollten.

### **11.6 Geplante Fällarbeiten im Aalfangpark**

Es wird von der Verwaltung zur Kenntnis gegeben, dass im Aalfangpark unter anderem sechs Pappeln vom Bauhof gefällt werden sollen. Eine weitere Pappel muss aus verkehrssichernden Gründen gefällt werden. Beabsichtigt wird, auf dem Gelände des ehemaligen Pappelwäldchens wie geplant eine Wiesenfläche für Freizeitaktivitäten anzulegen.

### **11.7 Berichtscontrolling**

Es wird nachgefragt, wann die nächste Aufstellung des Berichtscontrollings dem Umweltausschuss vorgelegt wird. Die Verwaltung teilt mit, dass sobald eine Aufstellung vorliegt, diese dem Umweltausschuss vorgetragen wird.

## **11.8 Fluglärmenschutzkommission Hamburg**

Die Verwaltung teilt dem Umweltausschuss mit, dass zur Fluglärmenschutzkommission Hamburg ein Bericht für den Umweltausschuss angefertigt wird. Die nächste Sitzung der Kommission findet am 20.02.2015 statt. Dort wird ein Vertreter des Kreises Stormarn daran teilnehmen.

## **11.9 Grünpflegebudget Stadt Ahrensburg**

Ein Ausschussmitglied teilt mit, dass die Große Straße eine große Verschmutzung aufweist. Die Verwaltung wird befragt, welche Mittel dafür nötig sind, um diesen Zustand zu verbessern. Ein Vorschlag eines Ausschussmitgliedes ist, das Budget zu erhöhen, um ein besseres Stadtbild zu schaffen, was wiederum Auswirkungen auf die Wirtschaftsförderung bzw. die anziesiedelnde Gastronomie hat. Ein Ausschussmitglied schlägt eine Fremdvergabe vor. Ein Bürgerliches Mitglied regt an, die Organisation zu überdenken, beispielsweise eine Säuberung am Montag und Dienstag durchzuführen. Laut Aussage der Verwaltung fällt zum einen viel Müll am Wochenende an, zum anderen entsteht auch zu Silvester durch das Feuerwerk mehr Müll. Es ist kein dramatisch schlechter Pflegezustand, im Gegenteil wird die Pflege kontinuierlich optimiert. Dieses Jahr sind eine Sanierung der Grandflächen und ein erneuter Baumschnitt geplant. Das Thema wird dem Bauhof weitergegeben.

## **11.10 Verlegung von Bordsteinkanten zur Einfahrt Erlenhof**

Ein Ausschussmitglied bemängelte die scharfen Kanten an den Straßen-Bordsteinen des Erlenhofes. Die Ecken sind nicht abgerundet. Diese Granitsteinkanten stellen eine Gefahr für die Autofahrer dar. Außerdem wird hinterfragt, warum so ein teures Material verwendet wird. Diese Information wird an den Bau- und Planungsausschuss weitergeleitet. Die Verwaltung weist darauf hin, dass Granit ein unzerstörbares Material ist und allem Anschein nach aus diesem Grunde zum Baueinsatz kam.

gez. Marleen Möller  
Vorsitzende

gez. Janine Helmecke  
Protokollführerin

gez. Andrea Wohllebe  
Protokollführerin